

# Ein Feuerwerk alter Ohrwürmer

Bremer Salon-Orchester traf den Nerv der Zuhörer

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Ehrlich

VERDEN. Wonach Großmama und Großpapa Wange an Wange tanzten, das wird jetzt allerorten aus der Mottenkiste geholt und zu neuem Leben erweckt: Die klassische Salonmusik ist zu einem Publikums-magneten geworden. Im fast vollbesetzten Dom-Innenhof präsentierte das Bremer Salon-Orchester Zeitgeist und Lebensstil einer Epoche, in der die Menschen offenbar gar nicht mal so anders waren als heute!

Die Polkas und Walzer, die Tangos und Berliner Schlager jedenfalls trafen den Nerv des Publikums auf Knopfdruck, und mit Esprit und Virtuosität zündete das Ensemble ein funkelnbesetztes Feuerwerk von unvergänglichen Ohrwürmern: Eine Hitparade des frühen 20. Jahrhunderts!

Wer kennt sie nicht, die „Banditenstreiche“ Franz von Suppés? Verspürt man da nicht unwillkürlich eine leise Sehnsucht nach einer Zeit, da die Banditen zwar sehr viel schäbiger aussahen als heute, aber doch durchaus Scham und Moral besaßen?

Auch mit „Heinzelmännchens Wachtparade“ zeigten die Musiker genau die richtige Mischung aus musikantischem Sachverstand und liebevoller Ironie, die nicht einfach reproduziert, sondern das Altbewährte mit einem gewissen Etwas veredelt.

Dass sich der professionellen Brillanz des unbeschwerten Salon-Tones ein Eindruck von Stringenz und geradezu akademischer Disziplin hinzugesellte, lag nicht zuletzt an den großartigen Arrangements, die jedes Instrument perfekt in Szene setzten: Dass die meisten Nummern eigentlich Orchesterwerke sind, konnte man getrost vergessen, denn an der begeisterten Klangfülle und Ausdruckskraft fehlte kein einziger Ton.

Mit Birgit Dennog an der Violine, Michael Dennog am Cello, Stephan Oefler an der Klarinette, Sarah Thomas am Bass, Dirk Ur-



Das Bremer Salon-Orchester unterhielt die Zuhörer im fast vollbesetzten Dom-Innenhof mit unvergänglichen Ohrwürmern.

FOTOS: HANS-HENNING HASSELBERG



bisch am Schlagzeug und Hans Jürgen Osmer am Piano verzauberte das Ensemble zwei Stunden lang sein Publikum mit metropolitaner Kaffeehausatmosphäre. Da gab es Glanz und Glamour, Sehnsucht und Schmerz – und manch kleinen Seitenblick in die dunklen Abgründe des Allzumenschlichen. Osmer, der das Ensemble leitet, erfreute das Publikum zugleich mit seiner kenntnisreichen und kurzweilig-frechen Conference. Hauptverantwortlich für den „Herz-mit-Schnauze-Faktor“ war die charismatische Hamburger Gastsängerin Isabella Rapp, die in Operette, Musical, Tanztheater

und Rockmusik gleichermaßen zuhause ist und mit mitreißender Präsenz und natürlicher Stimmgewalt begeisterte.

Bei ihren frischen und unbefangenen Interpretationen unvergessener Berliner Schlager wie „O Theophil“ oder „Die Männer sind alle Verbrecher“ war es fast ein Glück, dass das Konzert unter freiem Himmel stattfand, denn ihre sprühende Energie und ihr mächtiges Volumen hätten sicher jeden Raum gesprengt.

Ein rechtes Kabinettstückchen war ihr Auftritt als Pariser Amüsiermadel im „Grisetengalopp“, in dem sie mit hinreißend komi-

scher Körpersprache und Mimik alle Facetten weiblicher Raffinesse zwischen verführerischer Unschuld und männermordendem Vamp zeigte.

Auch die anderen Musiker standen nicht zurück und machten ihre Interpretationen zu kleinen Spielszenen. In Jakob Gades bekanntem Tango „Jalousie“ beispielsweise war die Violine eine überzeugend beredete betrogene Ehefrau, die den vermeintlich ungetreuen Gatten zuerst mit leidenschaftlich wilder Anklage rüttelt, und sich ihm nach eingehender Klärung des Sachverhaltes voll zärtlicher Hingabe in die Arme wirft.

Auch die ersten mehr oder weniger gelungenen „interkulturellen Studien“ jener Zeit machten dem Publikum viel Spaß. Mit dem „Spanischen Zigeunertanz“ aus nordafrikanischen Motiven präsentierten die Musiker ein besonders überzeugendes Beispiel eines feurigen multikulturellen Cocktails.

Natürlich durften auch Klassiker wie die Tritsch-Tratsch-Polka oder Offenbachs Can-Can nicht fehlen, und dabei vergingen mehr als zwei Stunden so im Fluge, dass nach den vehement eingeforderten Zugabe bereits die „Nachrücker“ für das folgende Konzert auf der Schwelle standen.

# Stehende Ovationen für „Embrassy“

Blasmusik der obersten Liga / David Salomon Jarquin begeisterte das Publikum

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Ehrlich

VERDEN. Es gibt wohl kein musikalisches Genre, das so vielgestaltig ist wie die Blasmusik. Vom mittelalterlichen Turmblasen bis zum biedereren Rumtata kann das einfach alles sein. Zwar blieben beim Abendkonzert des Ensembles „Embrassy“ im Rahmen des Festivals „Faszination Musik“ viele Plätze leer – doch etwa zweihundert Musikfreunde der Region durften erfahren, wie Blasmusik der obersten Liga klingen kann.

Unter blauem Abendhimmel erlebte das Publikum im Dämmerlicht des romantischen Dom-Innenhofes ein vielseitiges Konzert, in dem sich die ganze Klangpalette des gelben Bleches virtuos präsentierte.

Mit einer eigens für dieses Ensemble komponierten strahlenden Tocatta machten die zehn Musiker unter Leitung von Steffen Schiel vom ersten Takt an klar, dass sie zum Allerbesten zählen, was man auf diesem Sektor erleben kann. Mit schönster Transparenz und Brillanz verschmelzen bis zu zehn meisterhaft arrangierte Stimmlinien zu einem Klangkörper mit ganz besonderer Ausstrahlung. Trompete, Posaune, Tuba und Horn erfüllen alle Aufgaben eines großen Orchesters und lassen keinen Wunsch an Weichheit und Wärme, Empfindsamkeit und Dynamik unerfüllt.

Ein besonders beglückender Moment wurde dem Publikum mit den beiden Bach-Chorälen „Wachet auf“ und „Jesu bleibet meine Freude“ beschert. Mit ihren herrlichen kontrapunktischen Melodieläufen und Verzierungen, die den Choral einleiten und dann den Cantus Firmus umspielen, zählen sie zu den kostbarsten und unbegreiflich-

sten musikalischen Erfindungen, und das ganze Geheimnis ihrer geistlichen Durchdrungenheit und überirdischen Schönheit offenbarte sich in dieser meisterhaft klaren und empfindsamen Interpretation vor der mächtigen Domkulisse.

Weit weltlichere Impressionen handelten von der Liebe des Menschen zu seinem geistesverwandten Katzentier. Chris Hazel komponierte zehn Charakterstücke, in denen er zehn sehr verschiedene Vierbeiner musikalisch porträtierte. Vier der samtöpfötigen und majestätischen Diplomaten stellten sich dem höchst erheiterten Publikum mit all ihren zärtlichen und kratzbürstigen, behäbigen und artistischen Facetten dar.

Eine swingende Bigband-Einlage mit Stephen Fosters Ballade „I dream of Jeanny“ brachte die Hörer zu den Wurzeln des musikalischen „Amerikanischen Traumes“ und präsentierte zugleich ein begeisternd virtuos, bemerkenswert helles Posaunensolo.

Mit dem hoch begabten David Salomon Jarquin entdeckten die Musiker von Embrassy im Jahr 1992 in Granada/Nicaragua ein Talent, das inzwischen bereits internationale Erfolge feiert. Zuletzt gewann der quirlige Trompeter mit seiner atemberaubenden Lippenartistik den Deutschen Hochschulwettbewerb in Hamburg.

Bei Jean-Baptiste Arbans „Variationen über den Karneval in Venedig“ blieb den Zuhörern die Spucke weg: Bereits nach der zweiten Variation hätte niemand mehr die Wette gewagt, dass man noch schneller spielen könne. David schaffte es in mehreren weiteren Variationen, sein Tempo immer noch zu beschleunigen, so dass es für die Notenwerte seiner halsbrecherischen Koloraturen gar keine Namen mehr gab – und wurde

so zum Erfinder der 128el- und 256el-Noten!

Nach der Pause erwärmten sich die Herzen der Zuhörer im merklich abgekühlten Freiluft-Klima bei einer spritzigen Carmen-Suite.

Mit einem Trompetenkoncert von Poncielli, gesetzt für fünf Bläser und Solotrompete, konnte David nicht nur alle Register seiner Virtuosität, sondern auch die ganze Vielfalt seiner Farb- und Ausdrucksgestaltung zu präsentieren. Dabei wurde es zwischenzeitlich doch mal so richtig bayerisch, denn die Musik konnte vor allem im letzten Satz ihre Nähe zu den Alpen nicht verbergen, und die Trompete schickte manchen hellen Jauchzer und Jodler zum Himmel.

Zwei Gospels führten in ein letztes typisches Bläser-Genre. Zärtlich mit „Swing low“ und soulig-gewaltig mit „Joshua faught the battle of Jericho“ verabschiedeten sich „Embrassy“ vom begeisterten Publikum, das zum Dank für stehende Ovationen noch ein funkensprühendes brasilianisches „Tico Tico“ mit auf den Weg bekam.



Die rund 200 Zuhörer waren begeistert: Sie bekamen beim „Embrassy“-Konzert Blasmusik der Spitzenklasse geboten.

FOTOS: HANS-HENNING HASSELBERG



David Salomon Jarquin legte ein Solo hin, dass den Zuhörern die Spucke weg blieb. Der Trompeter, der bereits internationale Erfolge feierte, steigerte ständig das Tempo.

**Redaktionelle Veröffentlichung über Sterbefälle**

**Eckhard Broszeit**, 67 Jahre († 15. August 2007), Dörverden-Stedorf. Trauerfeier am Dienstag, dem 21. August 2007, um 14 Uhr in der Kapelle des alten Dörverdener Friedhofes. Beerdigungsinstitut Heemsoth, Grüne Straße 39, Verden.

**Helmut Jäkel**, 83 Jahre († 16. August 2007), Elbestraße 1, Verden. Trauerfeier am Mittwoch, dem 22. August 2007, um 11 Uhr in der St.-Johannis-Kirche. Beisetzung auf dem St.-Johannis-Friedhof. Beerdigungsinstitut Hehl, Verden.

**Familienereignisse**

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises. Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen. Eine würdige Form, alle zu verständigen, ist eine Familienanzeige in dieser Tageszeitung.

**KRAFTFAHRZEUG-VERKÄUFE**

**Hyundai Matrix 1.5 CRDi**  
Ez: 03/2004, 73.800 km, DIESEL, dunkel blau met., Klima, Bordcomputer, ZV, Nebelscheinwerfer, eFH, Dachreling, 10.2 km, inkl. Fahrzeugcheck, TÜV/AU und 12 Monate Garantie

jetzt nur € **7.777,-**

**brinkmann**  
Wörpeler Str. 16-18a · 28879 Grasberg  
☎ 0 42 08/91 76-0 · Fax 0 42 08/91 76-16

**Wo kauft man was gut und preiswert?**

Darüber informieren Sie die Einzelhandels-Angebote in dieser Tageszeitung.

**Donnerstag, ab 11.00 Uhr aus unserer Suppenküche:**

**Rindfleisch-Suppe**  
mit frischem Gemüse Port./Liter **3,90**

Bestes Fleisch und Geest Fleisch  
**BADENHOP**

**Die Schlachtereie vom Lande**

Angebot bis 25.08.2007

**Das Beste für Ihre Kohle**

Frischer <b>Schweinenackenbraten</b> mit Knochen im Stück o. Scheiben 1 kg € <b>3,59</b>	Naturreifer <b>Völkerser Landschinken</b> aus eigener Herstellung 100 g € <b>1,49</b>
Argentische <b>Rib-Eye-Steaks</b> auch grillfertig gewürzt 100 g € <b>1,59</b>	Genießen Sie unser Grillwurstsortiment <b>Käse-Grillbratwurst</b> auch geräuchert <b>Käse-Krainer</b> 100 g € <b>0,79</b>
Vollfleischige <b>Dicke Bratrippe</b> in Scheiben eingelegt in Hausmarinade 1 kg € <b>2,99</b>	<b>Wiener Würstchen</b> mild geräuchert im zarten Natursaitling 100 g € <b>0,89</b>

Öffnungszeiten: Mo. 8-13 Uhr, Di.-Fr. 8-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa. 7-13 Uhr

**www.badenhop-fleischerei.de**

27299 Völkersen · Telefon 0 42 32 / 80 89 20 **am Hause**